

später zweifellos zum Salzgau gehörige Ort Brend¹⁹ noch im 8./9. Jahrhundert als im Westergau bzw. im Grabfeld gelegen bezeichnet²⁰. Am wahrscheinlichsten ist, daß die ersten Sachsenkönige im Zuge der Ungarnabwehr²¹ durch Reorganisation königlicher Rechte und Güter um die karolingische Pfalz Salz einen neuen Königsgutbezirk schufen. Dessen Mittelpunkt war eine wohl von König Heinrich I. auf dem Veitsberg – das ist auch das Patrozinium des sächsischen Klosters Corvey! – zwischen dem heutigen Bad Neustadt/S. und dem südwestlich davon gelegenen Hohenroth entweder neu angelegte oder den neuen Erfordernissen der Landesverteidigung angepaßte Befestigung mit zugehörigem Gutshof (*castellum et curtis*)²². Heinrich I. ist 926 August 11 (DH I 10) in Rohr²³ nachweisbar, hat also auf seinem Zug von oder nach Rohr vielleicht auch Salz berührt. In Salz hielt er sich nachweislich 927 Okt. 18 (DH I 14) und 931 Juni 8 (DH I 29) auf. Das würde darauf hindeuten, daß der Salzgau – zumindest als politischer Bezirk – in der ersten Hälfte des 10. Jahrhunderts entstanden ist. Da der Name aber so spät überliefert ist, mag er auch erst in dessen zweiter Hälfte eingerichtet worden sein, etwa nach dem Tod des seit 922 nachgewiesenen Grafen Boppo im Grabfeld, der im Jahr 945 starb (s. u.).

Gerade weil aber der Terminus „Salzgau“ urkundlich erst so spät erscheint, ist die Wahrscheinlichkeit groß, daß Eberhard seine Vorlage

19) Brendlorenzen heute Ortsteil von Bad Neustadt/S., 2 km n. des Dorfes Salz.

20) 822 Dez. 19: Monumenta Boica 28/1, S. 16 ff. n.11 (irrig zu 823); Johann Friedrich Böhmer, Die Regesten des Kaiserreichs unter den Karolingern 751–918 (Regesta Imperii 1); neubearb. von Engelbert Mühlbacher (1908) (zit. BM²) S. 304 f. n. 768 (Westergau). – 845 Juli 5: DLdD 41 (Westergau). – 837 Dez. 20: Walter Scherzer, Urkunden und Regesten des Klosters und Stiftes St. Gumbert in Ansbach 786–1400 (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte III/5, 1989) S. 4 ff. n.3; BM² S. 394 n. 971 (Grabfeld).

21) Vgl. hierzu Kurt-Ulrich Jäschke, Burgenbau und Landesverteidigung um 900. Überlegungen zu Beispielen aus Deutschland, Frankreich und England (Vorträge und Forschungen, Sonderband 16, 1975).

22) Vgl. Ludwig Wamser, Neue Befunde zur mittelalterlichen Topographie des fiscus Salz im alten Markungsgebiet von Bad Neustadt a. d. Saale (Das Archäologische Jahr in Bayern 1984) 1985, S. 147–151. Hierzu demnächst auch Heinrich Wagn er, Zur Topographie von Königsgut und Pfalz Salz. In: Deutsche Königspfalzen. Beiträge zu ihrer historischen und archäologischen Erforschung 4 (= Veröffentlichungen des MPIG 11/4, in Vorbereitung).

23) Bei Meiningen, 36 km nnw. von Salz. Zu Rohr vgl. zuletzt Michael Gockel, Die deutschen Königspfalzen Bd. 2: Thüringen, 1984 ff.; 4. Lfg. 1991; hier S. 420–464.